

bvse-Marktbericht: Kunststoffe November 2017

1 Der Markt für Primärkunststoffe

Die deutsche, die europäische und die internationale Wirtschaft boomen! Und das wirkt sich sehr positiv auf die gesamte Kunststoffindustrie aus. So hat die Cesifo-Gruppe das Wirtschaftsklima für Deutschland, Europa und weltweit detailliert untersucht, s. www.cesifo-group.de.

Die Stimmung in den deutschen Chefetagen hat ein neues Allzeithoch erreicht. Der ifo Geschäftsklimaindex, stieg im Oktober auf einen neuen Rekordwert von 116,7 Punkten, nach 115,3 Punkten im September. Die Unternehmen blicken sehr optimistisch auf die kommenden Monate. Auch die sehr gute aktuelle Geschäftslage korrigierten sie nach oben. Die deutsche Wirtschaft steht unter Volldampf. Auch im Verarbeitenden Gewerbe stieg der Index auf ein neues Rekordhoch. Die Industriefirmen waren merklich zufriedener mit ihren laufenden Geschäften. Zusätzlich erreichten die Erwartungen für die nächsten Monate ein neues Jahreshoch.

Das ifo Wirtschaftsklima Euroraum hat einen neuen Höchstwert erreicht. Im vierten Quartal verbesserte es sich von 35,2 auf 37,0 Saldenpunkte. Das war der beste Wert seit Herbst 2000. Die Experten schätzten die Lage deutlich besser ein. Jedoch trübten sich die Erwartungen leicht ein. Demnach wird sich der Aufschwung im Euroraum in den kommenden Monaten fortsetzen. Allerdings dürfte sich das Tempo des aktuellen Aufschwungs etwas abschwächen.

Das ifo Klima für die Weltwirtschaft ist auf den höchsten Wert seit dem zweiten Quartal 2011 gestiegen. Die Experten beurteilten die aktuelle Lage erneut positiver als im Vorquartal. Auch ihre Erwartungen fielen optimistischer aus. Die allmähliche Erholung der Weltwirtschaft dürfte damit an Schwung gewinnen. Das Klima verbesserte sich in nahezu allen Weltregionen. Die Experten schätzten die aktuelle Lage überall positiver ein, außer im Nahen Osten und in Nordafrika.

1.1 Standardkunststoffe:

Der Durchschnittspreis der Standardkunststoffe notiert mit 1337 €/t nahezu unverändert zum Vormonat (1340 €/t). Während die Polyolefine im Preis um 35 €/t und PVC um 10 €/t zulegen, fällt PS um 120 €/t zurück. Die Durchschnittsnotierungen von Oktober 2017 (1337 €/t) übertreffen diejenigen aus dem Oktober des Vorjahres (1259 €/t) um immerhin 78 €/t. Die Kunststoffpreise folgen denen der Vorprodukte. Verpackungs-PET notiert im Oktober zu einem Durchschnittspreis von 1245 €/t und damit um 20 €/t niedriger als im Vormonat (1265 €/t). Inzwischen hat sich der Markt für Standardkunststoffe gedreht. Verarbeiter ordern zögerlich, denn sie hoffen auf sinkende Einkaufspreise gegen Jahresende.

1.2 Technische Kunststoffe:

Im Oktober 2017 notieren die Technischen Kunststoffe stabil zu durchschnittlich 2.719 €/t. Und damit liegen die Durchschnittspreise im Oktober 2017 (2.719 €/t) um immerhin 390 €/t höher als diejenigen im Oktober 2016 (2.329 €/t), s. Tabelle. PC notiert um 75 €/t höher und PA 6 um 60 €/t niedriger. Somit verbleiben die Preise für Technische Kunststoffe auf einem langjährigen Höchstniveau. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist bisher über das ganze Jahr sehr hoch – eine Winterpause kann bisher nicht ausgemacht werden.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe November 2017

EUWID-Notierungen Technischen Kunststoffe, die alle zwei Monate erscheinen, über die letzten sechs Monate hinweg; Preise in €/t.

Preise in €/t	Oktober 2017	August 2017	Juni 2017	April 2017
PMMA glasklar	3400 – 3600	3400 – 3600	3050 – 3400	2800 – 3000
ABS natur	1750 – 1850	1750 – 1850	1800 – 1900	2000 – 2100
ABS w/s	1850 – 1900	1850 – 1900	1900 – 1950	2100 – 2150
ABS farbig	2450 – 2650	2450 – 2650	2500 – 2700	2700 – 2900
PC glasklar	3400 – 3600	3300 – 3550	3200 – 3350	3200 – 3350
PC GF-verstärkt	3600 – 3800	3500 – 3750	3400 – 3650	3400 – 3500
POM natur	1900 – 2000	1900 – 2000	1900 – 2000	1900 – 2000
PA 6 natur/schwarz	2290 – 2540	2350 – 2600	2350 – 2600	2350 – 2600
PA 6 GF-verstärkt	2390 – 2490	2450 – 2550	2450 – 2550	2450 – 2550
PA 66 natur	2950 – 3150	2950 – 3150	2950 – 3150	2750 – 2900
PA 66 GF-verstärkt	3000 – 3250	3000 – 3250	3000 – 3250	2800 – 3000
Durchschnitt	2719	2716	2682	2657

2 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für November 2017, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Dezember 2017 endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für November 2017 geben daher nur einen Zwischenstand wider.

2.1 Standardkunststoffe:

Der Mittelwert manifestiert sich. Die bisherigen zehn Notierungen der Standardkunststoffe schwanken im Jahr 2017 um den Mittelwert 543 €/t $\pm$ 9 €/t. Der Unterschied zwischen dem Minimalwert im Jan. mit 527 €/t und dem Maximalwert im Juli mit 556 €/t beträgt nur 29 €/t. Ein Jahrestrend nach unten oder nach oben ist nicht erkennbar. So bedeutet dies, dass letztlich sehr stabile Marktverhältnisse über die ersten zehn Monate des Jahres 2017 vorliegen.

Dieser Trend wird auch deutlich, wenn man die Durchschnittspreise in plasticker miteinander vergleicht. So notiert der Durchschnittspreis im Oktober (541 €/t) fast unverändert bei Vergleich mit demjenigen im September (543 €/t), s. Tabelle. Bei Vergleich der aktuellen Oktobernotierung (541 €/t) mit der des Vorjahres (527 €/t), ergibt sich ein Unterschied von 14 €/t. Der Oktober 2017 zeigt nur zwei deutliche Preisveränderungen, die größer als $\pm$ 40 €/t sind: HDPE Granulat -60 €/t und PS Granulat +80 €/t. Der Oktober zeigt eine befriedigende Kunststoffnachfrage.

Eine erste Vorschau in die November-Notierungen, die abschließend erst Anfang Dezember 2017 gemeldet werden, weist einen um 19 €/t niedrigeren Durchschnittspreis aus. Am 15.11.2017 zeigt sich bei den Kunststoffmärkten eine befriedigende Nachfrage nach Kunststoffen.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe November 2017

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Nov. 17 ⁶	Okt. 2017	Sept. 17	Aug. 17	Juli 17	Okt. 16
HDPE Mahlgut ¹	570	560	600	570	570	590
HDPE Granulat ⁵	870	870	930	880	920	860
LDPE Ballenware ²	230	200	230	260	270	210
LDPE Mahlgut ¹	510*	630	670	570	630	580
LDPE Granulat ⁵	710	740	770	750	800	870
PP Ballenware ³	190	210	200	260	230	250
PP Mahlgut ¹	530	520	530	550	560	540
PP Granulat ⁵	850	800	790	800	830	750
PS Mahlgut ⁴	610	590	630	600	610	600
PS Granulat ⁵	870	920	840	810	940	900
w_PVC Mahlgut ¹	370*	370*	410	460	400	360
h_PVC Mahlgut ¹	520*	520	500	430	460	410
PET Ballenware	160	160	170	170	180	110*
PET Mahlgut bunt	320	310	330	330	390	350
Durchschnitt	(522)	541	543	531	556	527

*: Zu geringe Angebotszahl, um eine statistische Signifikanz zu erreichen; ¹: entspricht der Qualität Produktionsabfall, bunt; ²: entspricht K49; ³: entspricht K59; ⁴: entspricht Standard bunt; ⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

2.2 Technische Kunststoffe:

Im Oktober 2017 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker um 20 €/t niedriger als im Vormonat, s. Tabelle. Der Vergleich der Durchschnittspreise von Oktober 2017 (1.228 €/t) mit dem des Vorjahresmonats (1.103 €/t) ergibt einen um 125 €/t höheren aktuellen Preis. Seit Mai 2017 (1.333 €/t) hält der Trend zu insgesamt nachgebenden Preisen für Technische Kunststoffe weiter an. Trotz dieser schrittweisen Preisnachlässe notieren die Technischen Kunststoffe weiterhin sehr hochpreisig. Die Nachfrage nach Technischen Kunststoffen ist ordentlich. Deutliche Preisveränderungen, d.h. Veränderung größer als ± 70 €/t, wird im Oktober 2017 nur bei ABS-Granulat mit -130 €/t festgestellt.

Eine erste Vorschau in die November-Notierungen, die abschließend erst Anfang Dezember 2017 gemeldet werden, ergibt einen voraussichtlichen deutlich höheren Durchschnittspreis mit 1.285 €/t als im Oktober mit 1.228 €/t. Bis zum 15.11.2017 zeigt die Internetplattform plasticker eine befriedigende Nachfrage nach Technischen Kunststoffen.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Nov. 17 ⁶	Okt. 17	Sept. 17	Aug. 17	Juli 17	Okt. 16
ABS Mahlgut	580	630	650	640	670	670
ABS Granulat ⁵	1430	1250	1380	1530	1370	1160
PC Mahlgut	870	940	930	840	880	860
PC Granulat ⁵	2050	2110	2150	2140	2270	1790
PBT Mahlgut	470	440	410	440	470	470
PBT Granulat	1740	1630	1620	1640	1810	1350
PA 6 Mahlgut	860	820	830	870	850	860
PA 6 Granulat ⁵	1850	1680	1780	1750	1890	1390
PA 6.6 Mahlgut	850	820	840	860	820	850
PA 6.6 Granulat ⁵	1810	1760	1690	1740	1750	1560
POM Mahlgut	720	650	700	720	670	580
POM Granulat ⁵	2190	2010	2000	1690	2200	1690
Durchschnitt	(1285)	1228	1248	1238	1304	1103

⁵: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; ⁶: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe November 2017

3 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

Bei Vergleich der Angaben aus EUWID und plasticker ergibt sich für Oktober 2017, dass EUWID im Preisspiegel Altkunststoffe nur bei post user PE-Abfällen Preisnachlässe um 15 €/t meldet. Die Produktionsabfälle erweisen sich als preisstabil, so notieren diese bei PP um 10 €/t höher, während PVC und PS unverändert bleiben. Auch bei plasticker bleiben die durchschnittlichen Preise für Standardkunststoffe fast unverändert. Dies ist allerdings darauf zurückzuführen, dass bei Mahlgut und Granulat auch Primärware notiert wird. Während plasticker eine befriedigende Kunststoffnachfrage ausweist, beschreibt EUWID eine durchweg schwierige Marktlage.

3.1 Kunststoffabfälle:

Deutschland läuft weiterhin voll mit Kunststoffabfällen. In der Folge ist eine Reihe von Marktveränderungen auszumachen. Die aufgebauten Strukturen der Händler und Makler konsolidieren sich. Die Preise für Kunststoffabfälle geben schrittweise nach. Die Absteuerung von Kunststoffabfällen in die VR China funktioniert nicht mehr. Der Export in die Tigerstaaten ist beschränkt durch die deutlich niedrigere Aufnahmekapazität dieser Märkte. Die Importlizenzen für die Verbringung von Kunststoffabfällen wurden drastisch eingeschränkt. Experten schätzen, dass künftig nur noch die Hälfte der bisherigen Menge an Kunststoffabfällen aus Europa, das sind in etwa 5 Mio. Tonnen, nach China exportiert werden können. Vom Export in die VR China werden starke Mengeneinbrüche des Kunststoffabfallhandels gemeldet. Experten spekulieren, ob der Export nach China nicht sogar für einige Zeit ganz ausgesetzt wird. Die Kunststoffimporte in die VR China werden scharf kontrolliert. Von immer mehr Rückführungen an Ware, die relativ geringe Verschmutzungen aufweisen, wird berichtet,

Auswege werden gesucht, um mit der veränderten Exportsituation zurecht zu kommen. So werden beispielsweise Mahlgüter und auch Granulate in die VR China verbracht, wenn die entsprechenden Qualitätsvorgaben eingehalten werden. Andere Marktteilnehmer konzentrieren sich auf die nationalen und europäischen Märkte für das Kunststoffrecycling. Kunststoffabfälle werden jetzt vertieft getrennt und zwar nach der Kunststoffart und nach Farbe. Gute Qualitäten finden in diesen Märkten ihren Absatz. Die Herstellung von Ersatzbrennstoffen aus Kunststoffabfällen hat einen kräftigen Aufwind erhalten.

Die Angaben aus den monatlichen Preisspiegeln für post-user Abfälle dienen nur noch der groben Orientierung. Alle Preisangaben stehen unter dem Vorbehalt der Qualität und Menge. Dünne Folie und verschmutzte Folie finden keinen Absatz mehr. Auch Kunststoffmischungen finden kaum noch einen Absatz. Bei Abfällen aus dem PE post user-Bereich weist EUWID im Oktober Preisabschläge von 5 €/t bis 30 €/t aus. Je nach Qualität sind höhere Preisabschläge bis hin zu Zuzahlungen zu beobachten. Produktionsabfälle finden ohne Probleme ihre Absatzwege. Zurzeit werden insbesondere gute Qualitäten an PP gesucht. PP-Produktionsabfälle konnten um durchschnittlich 10 €/t zulegen. Klare PET-Getränkeflaschen sind gesucht. Die Preise für Kunststoffabfälle aus PP, HDPE und PS schwanken deutlich stärker als in den Vorjahren. Für diese Kunststoffabfälle ändern sich laufend Nachfrage und Angebot.

3.2 Recyclate:

Recycler nehmen nur die guten Kunststoffabfälle an. Den Kunststoffrecyclern werden endlich gute Kunststoffabfälle in ausreichender Menge angeboten. Sortierte Fraktionen aus DSD-Ware müssen den Anforderungen der Kunststoffrecycler genügen, ansonsten findet sie kaum noch Absatz. Bei ungenügenden Qualitäten können Kunststoffrecycler entsprechende hohe Preisabschläge durchsetzen. Einige Experten weisen darauf hin, dass zum Jahresabschluss nur geringe Lagermengen bei den Kunststoffrecyclern vorgehalten werden. Allerdings verführt die günstige Einkaufssituation beim Verarbeitungsinput dazu, einen größeren Vorrat an guten Kunststoffen zu lagern.

bvse-Marktbericht: Kunststoffe November 2017

Die Kunststoffrecyclate folgen den Vorgaben der Neuware. Hohe Preise bei der Neuware begünstigen den Einsatz von Recyclaten. Im Oktober weist der EUWID-Preisspiegel für Mahlgüter stabile Preise aus. Der Preisspiegel bei KI notiert für Regranulate ebenfalls stabile Preise. Über das gesamte Jahr 2017 waren immer wieder kurzzeitige Verknappungen bei einigen Primärkunststoffen zu beobachten. Recyclate mildern diese Versorgungsmängel ab. Von den Marktverwerfungen sind insbesondere HDPE, PP und PS betroffen.

Die Nachfrage nach Recyclaten aus Technischen Kunststoffen ist unverändert gut. Diese Recyclate folgen dem Trend der Neuware sehr direkt. Die aus plasticker ermittelte Durchschnittsnotierung der ersten 10 Monate beträgt 1.255 €/t $\pm$ 50 €/t. Der Höchststand der Notierungen für Technischen Kunststoffe wurde im Mai mit 1.333 €/t und der Jahrestiefstand wurde im Januar mit 1.183 €/t erreicht. Die im November recht ordentliche Nachfrage nach Recyclaten lässt nicht auf eine längere Winterpause schließen.

Gegenüber den Sommermonaten ist in den Wintermonaten der Absatz an Getränken in PET-Flaschen deutlich vermindert. Und damit werden auch deutlich weniger PET-Getränkeflaschen bei den Sammelstellen zurückgegeben. Oder anders ausgedrückt: PET-Recycler suchen Verarbeitungsinput. Und dies führt dazu, dass die Preise für gebrauchte Getränkeflaschen anziehen. Die Oktobernotierungen weisen steigende Preise für gebrauchte PET-Einweg-Pfandflaschen aus. Im Oktober notieren PET klar (95/5 bis 100) um 10 €/t höher, PET-Misch (70/30 bis 90/10) um 10 €/t höher und PET bunt (< 70/30) unverändert bei Vergleich mit dem Vormonat. Das PET-Recycling profitiert von der guten Nachfrage nach Primärware. Die PET-Recycler behaupten sich mit ihren Recyclaten gut im Markt. Die Nachfrage nach Mahlgütern und Regranulaten ist hoch. Die Preise für die Recyclate bleiben weitgehend stabil; sie stehen allerdings auch unter dem Druck der Neuware.

4 Erläuterungen zu den Preisnotierungen

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. www.euwid.de, bzw. in EUWID Kunststoff www.euwid-kunststoff.de. EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Monatspreisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe www.plasticker.de, lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.